

eine Zunge nach Sachsen vorstreckt. Durch die Linien Görlitz-Reichenbach-Löbau-Mehltheuer nördlich vom Czorneboh — Weiss-Nausslitz — in die Gegend von Bischofswerda und von hier über den Falkenberg nach Schluckenau-Seifhennersdorf-Grossschönau-Zittau wird diese Zunge ungefähr begrenzt. Ausser in der Oberlausitz kommt die Pflanze auch noch bei Leipzig vor. Kuntze, der die Art für einen Bastard *J. compressus*  $\times$  *effusus* hält, giebt in seiner Flora von Leipzig als Standorte Eutritzsch und Wurzen an. Nach Wünsche kommt sie neuerdings auch bei Tharandt vor. (Willkomm erwähnt sie in seiner Vegetationsschilderung der Umgegend von Tharandt im Tharandter Jahrbuch 1866 noch nicht.) Wie weit diese Binse an den beiden letzten Standorten bei Leipzig und Tharandt verbreitet ist und ob sie hier auch wandert, vermochte ich nicht festzustellen. Im Herbarium der Flora Saxonica finden sich von den beiden letzten Standorten keine Belegexemplare. Jedenfalls ist auf die weitere Ausbreitung dieser Art zu achten.

*Sparganium ramosum* Huds. \* *neglectum* Beeby. Die verschiedenen Formen des *Sp. ramosum*, die man jetzt unterscheidet (s. Ascherson und Gräbner's Synopsis der mitteleuropäischen Flora, S. 280), lassen sich leicht an den Früchten erkennen. *Sp. polyedrum* hat ungestielte, verkehrt-pyramidenförmige, kurzgeschnäbelte, kantige Früchte, bei *Sp. \* neglectum* dagegen sind sie deutlich gestielt, verkehrt-kegelförmig, allmählich in den Griffelrest verschmälert, sodass sie denen von *Sp. simplex* ähnlich werden. Die kugeligen Fruchtstände erscheinen daher mehr locker, stachelig-morgensternartig. Beim Trocknen werden die Fruchtstände bei *Sp. \* polyedrum* und in geringerem Masse die ganze Pflanze schwärzlich, die von *Sp. \* neglectum* dagegen meist gelblich. Das *Sp. \* neglectum* ist nicht nur in Westeuropa, sondern auch in Deutschland und Oesterreich an den gleichen Standorten und vielfach in Gesellschaft des *Sp. \* polyedrum* weit verbreitet. Im Dresdner Herbarium fand ich das erstere unter *Sp. ramosum* in einem einzigen Exemplar, das Rochel im Jahre 1833 am Fusse des Balkan gesammelt hatte. Das erste sächsische Exemplar von *Sp. \* neglectum* wurde von mir am 4. October 1896 in der Nähe des Dorfes Koselitz nordwestlich von Grossenhain gesammelt, wo es in einer teichartigen Ausschachtung der kleinen Röder bestandbildend auftritt. In dem Bestande bemerkte ich vom Ufer aus kein *Sp. \* polyedrum*, das sich an einer anderen Stelle derselben Ausschachtung in vereinzelt Exemplaren fand. Herr Fritzsche konnte dann zwei weitere Standorte dieser Varietät bei Radeburg und Coswig feststellen. Der letztere ist ebenfalls eine Ausschachtung, die erst seit ungefähr 3 Jahren besteht. Einen vierten Standort, Pausa im Vogtland, fand ich nachträglich in meinem eigenen Herbarium vertreten. Die Pflanze wurde von mir 1882, wenn ich nicht irre an einem Bache, als *Sp. ramosum* gesammelt. Von den gesammelten Exemplaren haben sich die von Radeburg etwas gebräunt beim Trocknen, die anderen sind entweder etwas gelblich geworden oder grün geblieben.

*Carex teretiuscula* Good. Grossenhain: Frauenhain bei Raden, in einem Moorgraben mit *Hottonia palustris* und *Carex Pseudo-Cyperus*.  
— *longifolia* Host. Dresden: im Dohnaer Kirchholz (Stiefelhagen).